



Siegerehrung Nildem Kayas



Helena Fromm in Aktion

18. Militär-Weltmeisterschaft Zwei Mal Gold für deutsche Sportlerinnen

Erneut war das deutsche Taekwondo-Damenteam unter den drei besten der Militär-Weltmeisterschaft, die vom 20. bis 29. Mai in Seoul stattfand. Zwei Gold-, eine Silber- und zwei Bronzemedailles waren die beachtliche Ausbeute des Gesamt-Teams.

Das deutsche Team – bestehend aus drei Damen und vier Herren – war durch den Bundestrainerstab der DTU gut auf die Weltmeisterschaft vorbereitet worden. Das Training wurde vorwiegend über DTU-Lehrgänge im In- und Ausland absolviert, außerdem in den Stützpunkten und durch Heimtraining. Für den Olympiakader war der Trainingsschwerpunkt allerdings klar auf die Olympischen Spiele ausgerichtet. Die Olympiateilnehmer nutzten die Möglichkeiten in Seoul optimal, konnten ein Maximum an Kämpfen bestreiten und trainierten direkt nach ihren

Kämpfen mit niedriger Intensität weiter. Insgesamt waren 37 Nationen zur Militär-Weltmeisterschaft angereist, die mit 262 Athleten und Athletinnen am Start waren.

Konzentriert und zielsicher

„Ich bin mit der gezeigten Leistung sowie dem Ergebnis dieses militärischen Turniers auf Weltebene sehr zufrieden. Es waren vom Olympiasieger, Olympiateilnehmern und Weltturniermedaillengewinnern bis zu den unerfahrenen Teams aus dem

Irak oder aus Zimbabwe sehr unterschiedliche Athleten am Start. Auffällig waren die starken Teams aus Korea, Italien, China und dem Iran. Unser Team macht einen sehr disziplinierten Eindruck, der auch von offizieller Seite honoriert wurde“, resümierte Bundestrainer Georg Streif. „Zuversichtlich stimmt mich das Abschneiden unserer Olympiakadermitglieder, die in einem guten Trainingszustand sind, der nun eine optimale Wettkampfphase bis Olympia zulässt“, beurteilte Streif die Leistungen seiner Sportler und erklärte „aufgrund des sehr guten Teamgeistes aller Offiziellen und Kämpfer und der klaren Arbeitseinteilung war für Top-Rahmenbedingungen gesorgt. Unser Missionschef, Teamcaptain, Physiotherapeut, Arzt und Kampfrichter trugen alle zum Erfolg bei. Die Kämpfer/innen unterstützten sich gegenseitig und blieben auch bei Hindernissen oder zweifelhaften Bewertungen konzentriert und zielsicher.“

Zu den Wettkämpfen

Sergej Kolb, Nadelgewicht bis 54 Kilo, 1 Kampf, 1/8 Finale

Sergej zeigte sich im Training und vor dem Kampf hochmotiviert und begann auch viel versprechend. Allerdings wirkte er im Kampfverlauf immer unsicherer und verkrampft. Er verlor gegen den Zyprioten mit 3:5 (-1).

Bundestrainer Georg Streif mit Daniel Manz, Sümeyye Gülec und Caro





Das Militär-Weltmeisterteam

Boris Winkler, Fliegengewicht bis 58 Kilo, 2 Kämpfe, 1/4 Finale

Boris zeigte sich in der Vorbereitung sehr konzentriert, konnte sein Gewicht kontrollieren und war in einer Top-Verfassung. Leider konnte er diese nur in seinem Auftaktkampf gegen den Jordanier abrufen. Gegen den Chinesen ließ er sich zu schnell überraschen und konnte den Vorteil seines Gegners nicht mehr aufholen. Somit musste er sich mit 2 (-0,5):4 (-1,5) geschlagen geben.

Julian Akich, Bantamgewicht bis 62 Kilo, 1 Kampf, 1/8 Finale

Julian war das erste Mal an einem Weltturnier am Start und sammelte wichtige Erfahrungen. Er fand gegen den Saudi Arabier nicht das richtige Konzept und verlor gegen den unbequemen Gegner.

Daniel Manz, Federgewicht bis 67 Kilo, 5 Kämpfe, Vize-Militärweltmeister

Daniel, der sehr sich zielgerichtet verhielt, gewann im Auftaktkampf gegen den Libanesen klar mit 7(-0,5):0 Punkten und benötigte dafür nicht seinen vollen Einsatz. Dies war dann gegen den Kanadier, gegen den er bei den US-Open noch verloren hatte, schon schwieriger. Nachdem die erste Runde ausgeglichen war, änderte Daniel seine Auslage und brachte seinen Gegner immer mehr in Bedrängnis, was ihm einen 8(-1):4 Punktesieg einbrachte. Ebenso forderte der Saudi-Araber vollen Einsatz. Nachdem es nach der dritten Runde 4(-1):3 unentschieden stand, brachte die vierte Runde den Sieg für unseren Titelverteidiger. Ebenso ausgeglichen verlief das Halbfinale, das mit 5(-2,5):3 in die vierte Runde ging. Auch hier behielt Daniel die Nerven und gewann verdient. Im Finale gegen den Koreaner wurden spektakulär Techniken geboten, bei denen der Koreaner, der sich oft fallen ließ, schnell in Führung ging. Daniel holte zwar noch bis zu dem Punktestand von 5(-0,5):7(-1,5) auf, musste sich aber trotzdem geschlagen geben.

Robert Hofmann, Mittelgewicht bis 84 Kilo, 3 Kämpfe, Bronzemedaille

Robert, der gute Eröffnungen anbrachte, gewann nach einem Freilos gegen den unerfahrenen Iraker klar mit 7:0 in der 2. Runde durch Abbruch. Wesentlich schwieriger wurde es gegen den Iraner, den er mit 5(-1):3 besiegen konnte. Hier waren vor allem die Cut-Paltungen erfolgreich. Das Halbfinale gegen den Italiener, gegen den er in Rom bei der Europameisterschaft verloren hatte, entwickelte sich zu einem spannenden Kampf mit meist ausgeglichenem Punktestand. Zum Schluss lag der Italiener dann mit 5(-1):3 Punkten im Vorteil und Robert blieb die Bronzemedaille

Sümeyye Gülec, Nadelgewicht bis 47 Kilo, 2 Kämpfe, Bronzemedaille

Sümeyye wirkte in ihrem Auftaktkampf gegen Italien sichtlich nervös, was sich jedoch schnell löste. Sie beherrschte den Kampf in allen Lagen, erhielt jedoch wenig Punkte. So suchte die Italienerin ihre Chance in der Kampfverweigerung, was vom Kampfleiter zuwenig verwandt wurde. Die Italienerin verließ mehrfach die Kampffläche und war längere Zeit sogar kampfunfähig. So stand es in der Endphase unverständlicherweise 3:4 für die Italienerin, die in dieser Phase ständig die Kampffläche verließ. Nachdem auch dies nicht ausreichend geahndet wurde, verlor Sümeyye mit 3:6 (-2,5) Punkten.

Da der 3. Platz ausgekämpft wurde, musste Sümeyye gegen die wesentlich stärkere Chinesin antreten. Hier konnte sie in einem hochklassigen Kampf gleich zu Beginn in Führung gehen und gewann mit 4-1:1 Punkten gegen die Chinesin die Bronzemedaille.

Nildem Kayas, Fliegengewicht bis 51 Kilo, 3 Siege, Militärweltmeisterin

Nildem konnte die etwas unsicher kämpfende Usbekin nach anfänglichem Zögern

mit 2:0 Punkten besiegen. Im Halbfinale stand ihr dann die physisch sehr starke US-Amerikanerin gegenüber. Da Nildem geschickt immer wieder die Distanz verkürzte, kam ihre Gegnerin nicht in ihren Kampfrythmus und Nildem konnte im Infight wichtige Punkte machen. Im Finale agierte sie gegen die Chinesin ebenso und verkürzte konsequent um dann in Infight zu punkten. In der Schlussphase wurde sie mit der Faust am Kehlkopf getroffen und war kurze Zeit kampfunfähig. Etwas angeschlagen überbrückte sie die letzten 30 Sekunden geschickt und gewann mit 4(-1):2(-1) Punkten, was den Militär-Weltmeistertitel bedeutete.

Helena Fromm, Damen Weltergewicht bis 67 Kilo, 3 Siege, Militärweltmeisterin

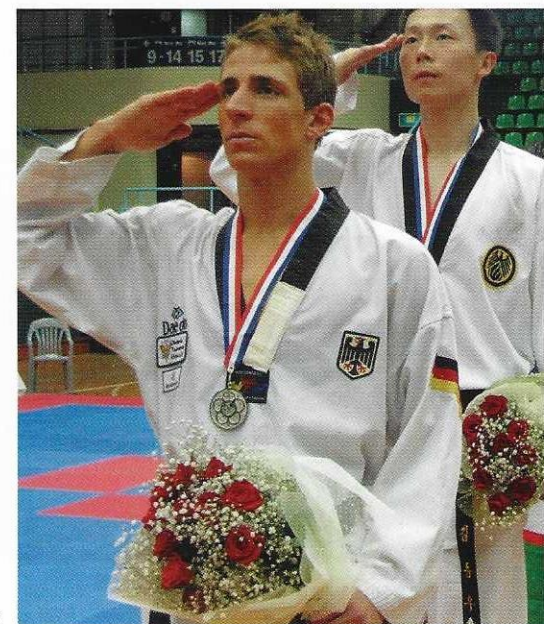
Nachdem ihre Gegnerin aus Zimbabwe nicht antrat, musste Helena im Halbfinale gegen die mehrfache Olympiateilnehmerin aus Griechenland starten. Hier konnte unsere Olympiakaderathletin mitunter einen Kopftreffer anbringen und gewann mit 5:4(-1) Punkten. Im Finale konnte sie die Italienerin klar beherrschen und der Kampf wurde in der zweiten Runde beim Punktestand von 8:1 abgebrochen. Das bedeutete den Militär-Weltmeistertitel für Helena.

Teamwertung

Das Damenteam konnte mit nur drei Teilnehmerinnen zwei Gold- und eine Bronzemedaille und damit den erfreulichen dritten Platz in der Teamwertung erreichen. Die Herren belegten mit vier Startern den sechsten Platz in der Teamwertung. Helena Fromm erhielt den Pokal als beste Kämpferin.

Weitere Informationen können auf der Homepage www.sangmu.go.kr eingesehen werden.

Text und Fotos ATP



Siegerehrung Daniel Manz